

Die Hilfe soll nicht abhängig machen

Der kleine Ustermer Verein We care 4 hilft Kindern in Afrika. Die geleistete Hilfe soll sich nicht an Utopien orientieren und nachhaltig sein.

Ueli Frey

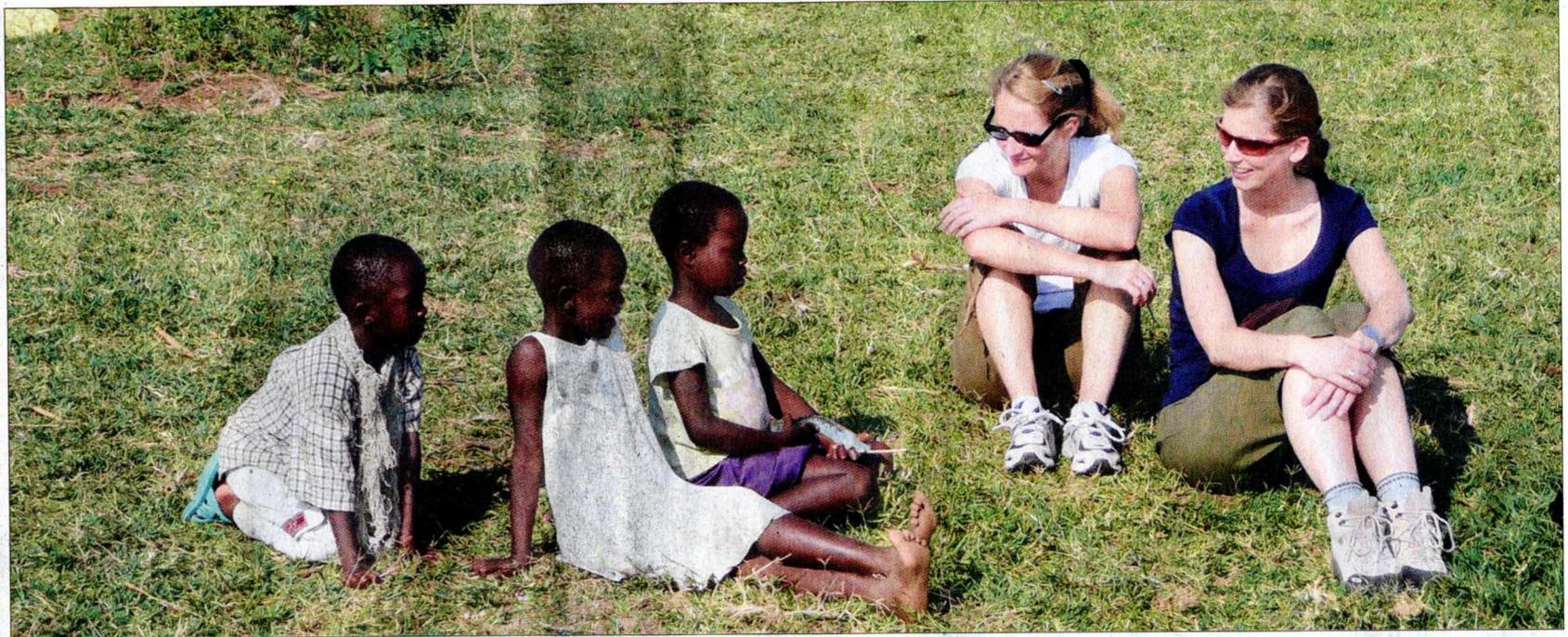
Kenia bewegt sich, verglichen mit sämtlichen afrikanischen Staaten, in Bezug auf den Entwicklungsstand im vorderen Mittelfeld. Dies kann dem Bericht zur menschlichen Entwicklung, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen jährlich herausgegeben wird, entnommen werden.

Doch der Fortschritt hat auch seine Schattenseiten. Die grossen Städte ziehen unzählige, zum Teil sehr junge, arbeitswillige Personen aus ländlichen Regionen an. Die Kinder, auf der Suche nach einer Zukunft, finden in den rasant wachsenden Ballungsräumen weder Arbeit noch Zeitvertrieb. Das Leben spielt sich auf der Strasse ab. Der Weg in die Armut scheint vorgezeichnet zu sein.

Die Kinder ohne Perspektiven berührten auch die Ustermerin Natalie von Eisenhart bei einem Einsatz in einem Heim für Strassenkinder im Jahre 2005. Im Anschluss an die Afrikareise überzeugte von Eisenhart ihre Freundin Michèle Gmünder von der Idee, ein Hilfswerk zu gründen. Es entstand der Verein We care 4. «Zwar haben wir immer wieder spendet, doch das Bedürfnis, mehr zu tun, war da», erinnert sich Gmünder an die Entstehungsgeschichte des Vereins.

Drei Heime werden unterstützt

Der Verein wählt in einem gründlichen Auswahlverfahren – sämtliche Heime werden vor Ort besucht – unter-



Natalie von Eisenhart (links) und Michèle Gmünder (rechts) machen sich vor Ort ein Bild von den unterstützten Heimen in Afrika. (ü)

stützungswürdige, jedoch bereits bestehende Projekte aus. Mittlerweile werden drei Projekte in Afrika – zwei in Kenia und eines in Ruanda – unterstützt.

In Nakuru, der viertgrössten Stadt Kenias knapp 200 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Nairobi, hilft We care 4 einem Heim für Strassenkinder, in dem 139 Kinder zwischen 3 und 18 Jahren leben. Einige Kilometer westlich Nakurus in Maseno, nahe der ugandischen Grenze, steht eine Schule für taube und blinde Kinder. Auch dieser greift We care 4 finanziell unter die Arme. Das dritte unterstützte Projekt ist ein Strassenkinderheim in Kigali, Ruanda.

Zweckgebundene Hilfe

Die geleistete Hilfe ist, wie von Eisenhart betont, immer zweckgebunden.

So verhalf We care 4 der Schule für blinde und taube Kinder zum Beispiel zu einem neuen Schlafsaal.

«Wir übernehmen aber nie hundert Prozent der Ausgaben. Ein Teil des Geldes müssen die Heime jeweils selbst aufreiben», sagt Natalie von Eisenhart bestimmt.

Bevölkerung wird mit einbezogen

Sowohl von Eisenhart als auch Gmünder sehen im Einbezug der lokalen Bevölkerung einen der wichtigsten Bestandteile der Hilfe ihres Vereins: «Wir wollen die Menschen verstehen und nicht belehren.»

Die Hilfe müsse für die Bedürftigen und nicht für die Hilfeleistenden einen Sinn ergeben. Ein weiterer zentraler Punkt der drei ausgewählten Heime ist

die Bildung. Sie soll den Kindern Perspektiven für die Zukunft eröffnen und die Nachhaltigkeit der Hilfe gewährleisten.

Verzicht auf Bettelbriefe

Was für sämtliche unterstützten Projekte gilt, hat auch für den Verein selber Gültigkeit: Nicht die hohle Hand, sondern vielmehr die Freude an sinnvoller Hilfe steht im Vordergrund. Bewusst verzichtet We care 4 auf Bettelbriefe.

Bei der Geldbeschaffung geht der Verein zuweilen eigene Wege: Im vergangenen Sommer konnte am Bodensee-Triathlon Geld für We care 4 auf von Eisenharts Freund, Sven Hungerbühler, gesetzt werden. Die Aktion brachte rund 5500 Franken ein. Beruflich haben die ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmit-

glieder keinen sozialen Hintergrund. Daher sei man vielleicht weniger anfällig, sich an utopischen Weltrettungsgedanken zu orientieren, denkt von Eisenhart. Im Vorstand würden auch Ansichten diskutiert, die Entwicklungshilfe kritisch beleuchten. Die Hilfe soll realistisch sein und Afrika Afrika bleiben.

Informationen im Frjz

Am kommenden Samstag, 8. Dezember, ab 16.45 Uhr informiert We care 4 im Freizeit- und Jugendzentrum (Frjz) in Uster über die Hilfsprojekte in Kenia und Ruanda.

Um 17.30 und 18.30 Uhr führt Café au Lait, eine Kinder-Afrotanzgruppe, ihr Programm auf. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: www.wecare4.ch.